

## Wind und Schnee sorgen für erhebliche Lawinengefahr.

	Waldgrenze Allgäuer Hauptkamm, Ammergauer Alpen, Werdenfelser Alpen	
	Waldgrenze Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost	
	1600 m Berchtesgadener Alpen	

### Lawinprobleme



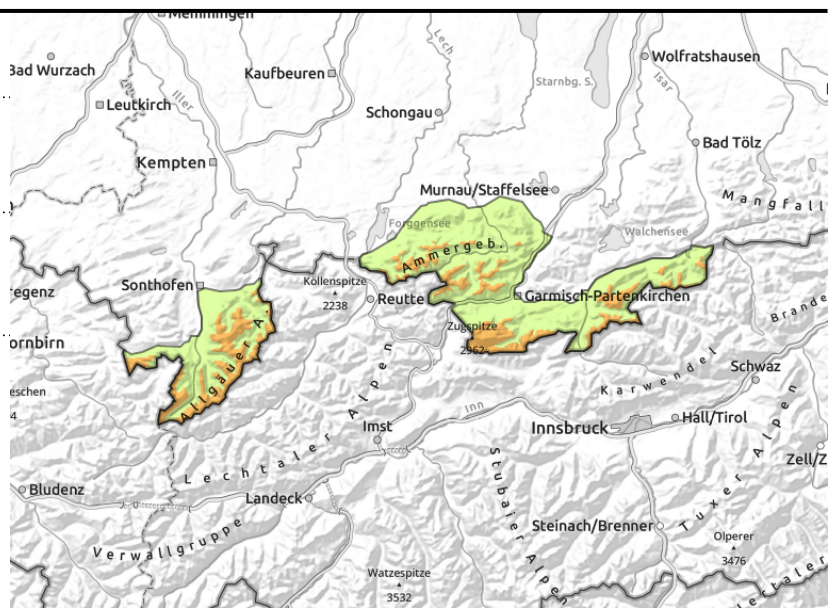
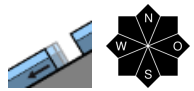
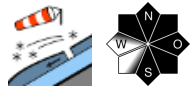
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Allgäuer Hauptkamm, Ammergauer Alpen, Werdenfeller Alpen**



**Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.**

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Dieser kann bereits mit geringer Zusatzbelastung, beispielsweise durch einen einzelnen Skifahrer, als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd sowie in eigewehnten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen. Aus dem extrem steilen Fels- und Schrofengelände kann sich der Neuschnee als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund besteht die Gefahr der Selbstauslösung kleiner bis mittelgroßer Gleitschneelawinen.

**Schneedeckenaufbau**

In den Hochlagen fallen etwa 20 bis 30 cm Neuschnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee wird anfangs von Wind aus südwestlichen, danach aus westlichen Richtungen verfrachtet. In höheren Lagen liegt er auf älteren Tribschneeanisammlungen, einer harten Altschneeoberfläche oder Schmelz- und Windharschdeckeln. Im frischen Tribschnee und unter Harschdeckeln finden sich lockere und störanfällige Schichten. In mittleren Lagen ist die Altschneeoberfläche feucht. Die Altschneedecke ist kompakt und weitgehend stabil. Bis in hohe Lagen hat sie einen hohen Feuchtegehalt. Die Schneedeckenbasis ist nass, was das Gleiten der Schneedecke an steilen Hängen mit glattem Untergrund fördert.

**Tendenz**

Die Lawinensituation bleibt über das Wochenende vorerst angespannt.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**

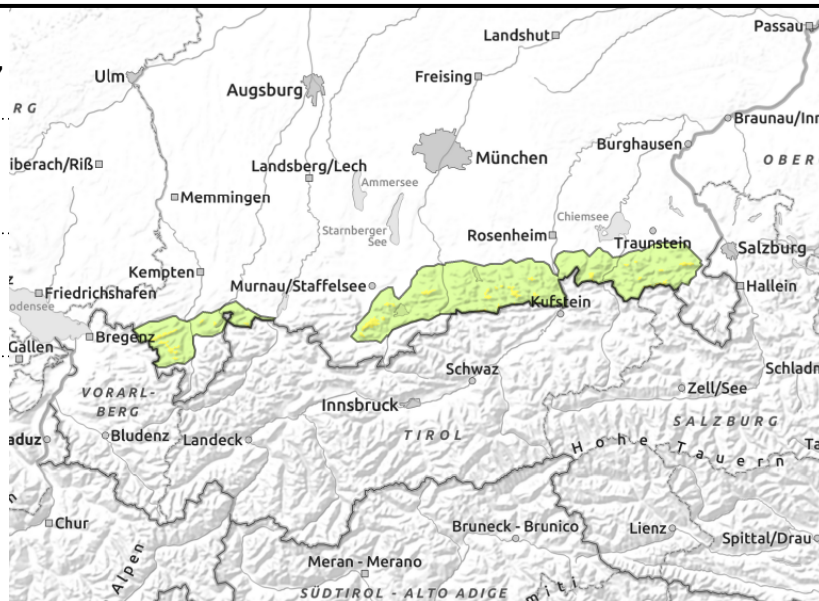
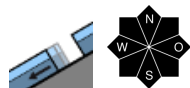
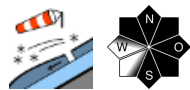


**Exposition**





**Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost**



## Kleinräumig in der Höhe frischer Triebsschnee

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Triebsschnee. Dieser kann bereits mit geringer Zusatzbelastung, beispielsweise durch einen einzelnen Skifahrer, als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd sowie in eigewehten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund besteht die Gefahr der Selbstausslösung kleiner bis mittelgroßer Gleitschneelawinen.

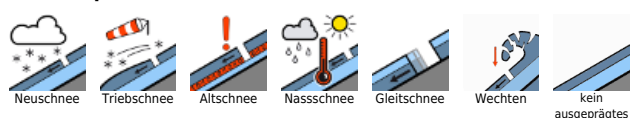
## Schneedeckenaufbau

In den Voralpen fallen etwa 10 bis 20 cm Neuschnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee wird anfangs von Wind aus südwestlichen, danach aus westlichen Richtungen verfrachtet. In Kamm- und Gipfellen liegt er auf älteren Triebsschneeanisammlungen oder Schmelz- und Windharschdeckeln. Im frischen Triebsschnee und unter Harschdeckeln finden sich in höheren Lagen lockere und teils störanfällige Schichten. Ansonsten kommt der Neu- und Triebsschnee überwiegend auf einer feuchten Altschneedecke zum Liegen. Die Altschneedecke ist weitgehend kompakt und stabil. Die Schneedeckenbasis ist nass, was das Gleiten der Schneedecke an steilen Hängen mit glattem Untergrund fördert.

## Tendenz

Die Lawinengefahr wird sich über das Wochenende kaum ändern.

### Lawinenprobleme



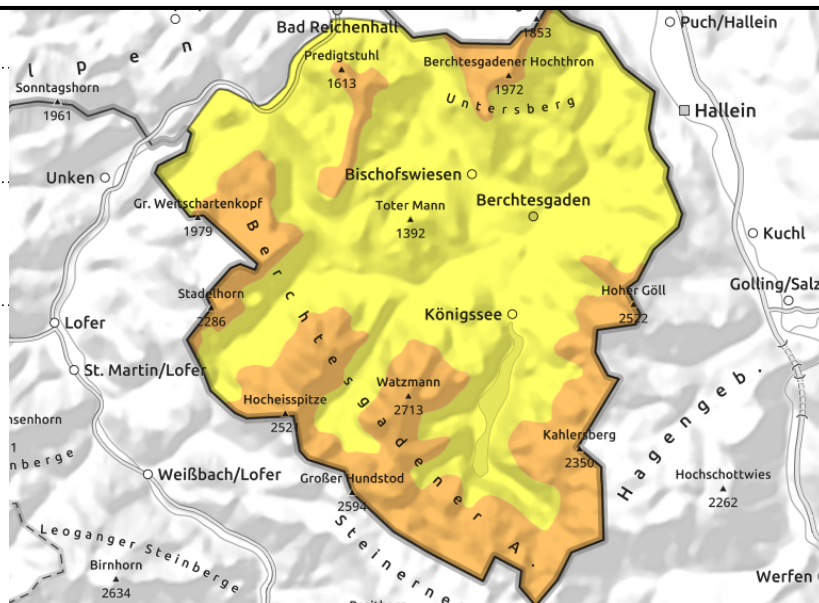
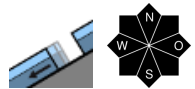
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Berchtesgadener Alpen**



**Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu und sind schwer zu erkennen**

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1600 m erheblich, darunter ist sie mäßig. Das Hauptproblem ist Neuschnee. Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Expositionen. Lockerschneelawinen mittlerer Größe können sich aus dem felsigen Steilgelände von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer ausgelöst werden. Schneebrettlawinen können im Steilgelände dort, wo der Schnee durch Wind gebunden ist, durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund besteht die Gefahr der Selbstauslösung kleiner bis mittelgroßer Gleitschneelawinen.

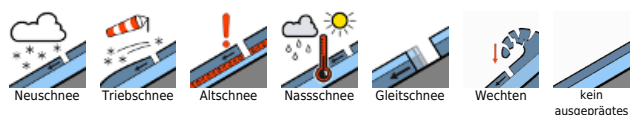
**Schneedeckenaufbau**

In den Hochlagen fallen etwa 30 bis 40 cm Neuschnee, lokal auch mehr. Der Neuschnee wird anfangs von Wind aus südwestlichen und westlichen Richtungen verfrachtet. Im Tagesverlauf schwächt sich der Wind ab und der Neuschnee fällt ohne Windeinfluss. In höheren Lagen liegt er auf frischen Tribschneeanisammlungen, einer harten Altschneeoberfläche oder Schmelz- und Windharschdeckeln. Im frischen Tribschnee und unter Harschdeckeln finden sich lockere und störanfällige Schichten. In mittleren Lagen ist die Altschneeoberfläche feucht. Die Altschneedecke ist kompakt und weitgehend stabil. Bis in hohe Lagen hat sie einen hohen Feuchtegehalt. Die Schneedeckenbasis ist nass, was das Gleiten der Schneedecke an steilen Hängen mit glattem Untergrund fördert.

**Tendenz**

Die Lawinensituation bleibt über das Wochenende vorerst angespannt.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

